

Winfried Kluth

Grundrechte



Winfried Kluth

Grundrechte

Inklusive Recht der Verfassungsbeschwerde



Prof. Dr. Winfried Kluth ist seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und seit Dezember 2000 Richter am Landesverfassungsgericht Sachsen-Anhalt.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

LXIX

3. ergänzte und verbesserte Auflage

© Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle an der Saale 2013

Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

ISBN 978-3-86977-068-0

[Jura] KOMPAKT

„Die Freiheit verteidigt man am besten,
indem man Gebrauch von ihr macht.“

CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER

Vorwort

Ein Jahr nach dem Erscheinen der zweiten Auflage wurde bei der Neubearbeitung unter anderem die Anregung eines Rezensenten umgesetzt, den Abschnitt zu den Schranken-Schranken zu erweitern. Darüber hinaus wurde die bewährte Konzeption beibehalten und die Überarbeitung auf die Einarbeitung aktueller Rechtsprechung beschränkt.

Auch diese Auflage ist Eva-Maria und Laetitia Philippa gewidmet.

Der Verfasser ist weiterhin für Kritik und Anregungen offen, die gerne auch elektronisch an die Adresse winfried.kluth@jura.uni-halle übermittelt werden können.

Halle, im März 2013

Winfried Kluth

Vorwort zur 1. Auflage

Die vorliegende Darstellung zu den Grundrechten ist in einem mehrjährigen Prozess begleitend zur Vorlesung „Grundrechte“ entstanden und erscheint nun als eigenständiges Buch im Universitätsverlag Halle-Wittenberg. Behandelt werden entsprechend den Vorgaben für die Juristenausbildung die Grundrechtsquellen, die allgemeinen Grundrechtslehren, die Einzelgrundrechte und die Verfassungsbeschwerde. Die Darstellung konzentriert sich dabei auf den examensrelevanten Stoff und bereitet ihn anwendungsbezogen auf. Inhaltlich orientieren sich die Ausführungen vorrangig an der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und beziehen abweichende Literaturpositionen immer dort ein, wo sie von einigem Gewicht sind.

Begleitend zum Buch finden sich auf der Lehrstuhl-Homepage weitere Materialien, die für die Beschäftigung mit den Grundrechten hilfreich sind, insbesondere klassische Rechtstexte. Hinzu kommt eine interaktive Version des Fragenkatalogs zur Wiederholung (siehe: <http://kluth.jura.uni-halle.de/lehre/materialien/>).

Für die engagierte Mitarbeit an der Vorbereitung des Buches danke ich auch an dieser Stelle sehr herzlich meinen wissenschaftlichen Mitarbeitern Dipl.-Jur. Josephine Bär, Dipl.-Jur. Stefan Bauer, Dipl.-Jur. Lysann Hennig, Assessor Carsten Hörich und Assessorin Franziska Koch.

Anregungen und Kritik sind willkommen und können übermittelt werden an winfried.kluth@jura.uni-halle.de.

Halle, im März 2010

Winfried Kluth

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- Benda/Klein/Klein* Ernst Benda/Eckart Klein/Oliver Klein, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2012.
- Hesse, Grundzüge* Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, 20. Aufl. 1995.
- Maunz u.a.* Theodor Maunz/Bruno Schmidt-Bleibtreu/Franz Klein/Hebert Bethge, Bundesverfassungsgerichtsgesetz Kommentar, Stand: 38. EGL 2012.
- Schlaich/Korioth* Klaus Schlaich/Stefan Korioth, Das Bundesverfassungsgericht, 8. Aufl. 2010.
- Stern, StaatsR I* Klaus Stern, Das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland, Band I: Grundbegriffe und Grundlagen des Staatsrechts, Strukturprinzipien der Verfassung, 2. Aufl. 1984.
- Stern, StaatsR III* Klaus Stern, Das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland, Band III/1 und III/2: Allgemeine Lehren der Grundrechte, 1988 und 1994.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Vorwort zur 1. Auflage	6
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur:	21
1. Abschnitt:	
Grundlagen	23
§ 1 Geschichte und Funktionen der Grundrechte in der deutschen und internationalen Rechtsordnung	23
A) Warum gibt es in der Demokratie Grundrechte?	23
I. Der politische und der rechtsstaatliche Teil der Verfassung	23
II. Die Lehre von der gemischten Verfassung	24
B) Zur Eigenart des Verfassungsrechts	25
I. Merkmale einer Verfassung	25
II. Besonderheiten des Verfassungsrechts	27
1. Vorrang der Verfassung	27
2. Grundordnung des Gemeinwesens	28
3. Verfassungsinterpretation und Verfassungswandel	28
4. Verfassungsänderung	31
C) Die historische Entwicklung der Grundrechte	32
I. Von den Freiheiten zur Freiheit	32
1. Privilegien im Personenverbandsstaat	32
2. Magna Charta und Habeas Corpus Akte	33
3. Die „Entdeckung“ des Bürgerstatus	34
II. Die Verfassungsentwicklung in den USA (1776 und 1787)	36
III. Die französische Menschen- und Bürgerrechtserklärung von 1789 .	37

IV. Die deutsche Entwicklung	38
1. Landesrechtliche Gewährleistungen einzelner Grundrechte	38
2. Der Grundrechtskatalog der Paulskirchenverfassung	39
3. Die Lage im Deutschen Reich bis 1919	39
4. Die Weimarer Reichsverfassung	40
5. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland	41
6. Die DDR-Verfassungen von 1952 und 1968	42
V. Besonderheiten in anderen Staaten	42
1. Grundrechte im Vereinigten Königreich	42
2. Grundrechte in Österreich	43
D) Die rechtsgrundsätzliche Bedeutung der Grundrechte für die Entwicklung der Rechtsordnungen – die Verwirklichung des Freiheitsprinzips	43
 § 2 Rechtliche Grundlagen von Grundrechten und Menschenrechten	44
A) Die Grundrechte des Grundgesetzes	44
I. Zur Entstehungsgeschichte	44
II. Änderungen im Grundrechtsteil	45
B) Die Grundrechte der Landesverfassungen	46
I. Die drei Regelungstypen	46
II. Das Verhältnis von Landes- und Bundesgrundrechten	46
III. Die Grundrechte in der Verfassung von Sachsen-Anhalt	47
C) Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	47
D) Die Grundrechte des Unionsrechts	48
I. Art. 6 EUV	48
II. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	50
III. Die Grundrechtsgewährleistungen der Europäischen Union aus der Perspektive des Grundgesetzes – zu Art. 23 Abs. 1 GG	51
E) Internationalrechtliche Gewährleistungen von Menschenrechten	53
I. Die UN-Menschenrechtserklärung von 1948	54
II. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte und Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von 1966	54
III. Die KSZE / OSZE Dokumente	55
F) Grundrechte und Weltrechtsordnung	55
I. Begriff und Existenz einer Weltrechtsordnung	55
II. Grundrechte als Fundament einer Weltrechtsordnung	56
 § 3 Grundrechte und Verfassungsgerichtsbarkeit	58
A) Historische Betrachtung: Grundrechtsgeschichte in Frankreich und den USA vor dem Hintergrund der Verfassungsgerichtsbarkeit	58
I. Die Entwicklung in den USA und Frankreich	58

II. Die Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit in Deutschland . . .	59
III. Die Bedeutung der Individualverfassungsbeschwerde für den Grundrechtsschutz	59
B) Systematische Betrachtung: Die Konstitutionalisierung der Rechts- ordnung durch die Verfassungsgerichtsbarkeit	61
C) Die Kritik an der Grundrechtsjudikatur des Bundesverfassungsgerichts – „Hypertrophie“ der Grundrechte?	62
D) Das Bundesverfassungsgericht und seine Aufgaben	62
I. Die Gründung des Bundesverfassungsgerichts	62
II. Die Organisation des Bundesverfassungsgerichts	63
1. Senatsprinzip	64
2. Richter und Richterwahl	66
III. Beratung und Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	69
1. Mehrheitsentscheidung	69
2. Losverfahren	69
3. Entscheidung	70
4. Sondervotum	70
5. Form der Entscheidung	72
IV. Grundsatzfragen im Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht .	73
1. Das Problem der „Verfahrensautonomie“	73
2. Ingangsetzung und Fortführung des Verfahrens	76
3. Verfahrensbeteiligte, Verfahrensbeitritt und Äußerungsrechte . .	77
4. Mündliche Verhandlung	79
5. Abweisung a limine (§ 24 BVerfGG)	79
6. Ausschluss und Befangenheit von Richtern	80
7. Kosten, Missbrauchsgebühr und Auslagen im verfassungs- gerichtlichen Verfahren	81
VI. Funktionen und Arten der Verfassungsbeschwerde, Prüfungsweite und Kontrolldichte	82
1. Funktionen der Verfassungsbeschwerde	82
2. Arten der Verfassungsbeschwerde	83
3. Prüfungsreichweite im Verfahren der Verfassungsbeschwerde . .	84
4. Verfassungsgerichtliche Kontrolldichte	85
E) Das Landesverfassungsgericht Sachsen-Anhalt und seine Aufgaben . . .	86
2. Abschnitt:	
Allgemeine Grundrechtslehren	87
§ 4 Grundrechte als Prinzipien und Regeln: Zum mehrschichtigen Normcharakter der Grundrechte	87

A) Die unterschiedlichen Funktionen von Rechtsnormen	87
B) Die Unterscheidung von Prinzipien und Regeln im Allgemeinen und im Verfassungsrecht im Besonderen	88
C) Grundrechte als Regeln	88
D) Grundrechte als Prinzipien	89
§ 5 Die Struktur der Grundrechtsnormen	91
A) Grundsätzliches zur Stufung des grundrechtlichen Argumentationsprozesses	91
B) Der Grundrechtstatbestand oder Schutzbereich	91
C) Grundrechtseingriff	92
I. Der sogenannte klassische Eingriffsbegriff	92
II. Ausweitungstendenzen	93
III. Mittelbare und faktische Grundrechtseingriffe und Gesetzesvorbehalt	94
D) Die „Ausgestaltung“ von Grundrechten	94
§ 6 Die einzelnen Grundrechtsfunktionen	95
A) „Multifunktionalität“ der Grundrechte	95
B) Subjektiv-rechtliche Grundrechtsgehalte	96
I. Grundrechte als Abwehrrechte	96
II. Grundrechte als Leistungsrechte	96
III. Grundrechte als Schutzansprüche	97
IV. Grundrechte als Bewirkungsrechte	98
C) Objektiv-rechtliche Grundrechtsgehalte	98
I. Begriffliche Klärungen	98
II. Die einzelnen objektiv-rechtlichen Grundrechtsgehalte	98
III. (Re-)Subjektivierung objektiv-rechtlicher Grundrechtsgehalte? ...	101
§ 7 Die Adressaten der Grundrechte oder Grundrechtsverpflichteten	101
A) Grundsätzliches	101
B) Die grundrechtsverpflichtete Staatsgewalt	102
I. Lückenlosigkeit der staatlichen Grundrechtsbindung	102
II. Die Grundrechtsbindung im Einzelnen	103
1. Grundrechtsbindung der Gesetzgebung	103
2. Die Grundrechtsbindung der vollziehenden Gewalt	103
3. Grundrechtsbindung der Rechtsprechung	104
III. Grundrechtsbindung der Kirchen?	105
§ 8 Die Grundrechtsträger oder Grundrechtsberechtigten	106
A) Die Grundrechtsträgerschaft natürlicher Personen	106

B) Grundrechtsträgerschaft von Organisationen (juristischen Personen) . . .	107
§ 9 Auslegung der Grundrechte (Grundrechtsinterpretation)	109
A) Die klassischen Auslegungstopoi als Ausgangspunkt	109
B) Völkerrechtsfreundliche Auslegung	110
C) Prinzip der Einheit der Verfassung	110
D) Prinzip der praktischen Konkordanz	110
E) Prinzip der normativen Kraft der Verfassung	110
F) Exkurs: Prinzip der grundrechtskonformen Auslegung der Gesetze	111
§ 10 Beschränkung der Grundrechte	111
A) Zulässigkeit und Arten der Beschränkung (Grundrechtsschranken)	111
I. Begriff und Bedeutung	111
II. Systematik der Grundrechtsschranken	112
III. Insbesondere: Schranken vorbehaltlos gewährter Grundrechte (Verfassungsvorbehalt)	112
B) Anforderungen an die Beschränkung von Grundrechten	114
I. Der Vorbehalt des Gesetzes	114
II. Das Bestimmtheitsgebot	114
§ 11 Die Schranken der Grundrechtsbeschränkung (Schranken-Schranken)	114
A) Begriff	114
B) Die Schranken-Schranken im Überblick	115
C) Das Verbot des Einzelfallgesetzes gem. Art. 19 Abs. 1 S. 1 GG	116
D) Das Zitiergebot des Art. 19 Abs. 1 S. 2 GG	118
E) Die Wesensgehaltsgarantie des Art. 19 Abs. 2 GG	118
F) Das Übermaßverbot (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit)	119
I. Entwicklung und Anwendungsbereich	119
II. Rationalität und Struktur des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	120
III. Der „legitime Zweck“ als Bezugspunkt der Anwendung	121
IV. Die Eignung oder Tauglichkeit der Maßnahme zur Zweck- verwirklichung	121
V. Die Erforderlichkeit der Maßnahme zur Zweckverwirklichung (Grundsatz des milderer Mittels)	122
VI. Die Angemessenheit oder Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	122

3. Abschnitt:	
Die Verfassungsbeschwerde	124
§ 12 Prüfungsschema Individualverfassungsbeschwerde	124
A) Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	124
B) Begründetheit der Verfassungsbeschwerde	128
§ 13 Besonderheiten der Urteilsverfassungsbeschwerde	134
A) Der Gegenstand der Urteilsverfassungsbeschwerde	134
B) Die Grundrechtsverletzung	134
4. Abschnitt:	
Die Menschenwürdegarantie	137
§ 14 Die Menschenwürdegarantie (Art. 1 Abs. 1 GG)	137
A) Einordnung und Funktionen der Menschenwürdegarantie	137
B) Die einzelnen Anwendungsbereiche der Menschenwürdegarantie	139
C) Einzelfragen	140
5. Abschnitt:	
Freiheitsrechte	143
§ 15 Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	143
A) Bedeutung des Grundrechts	143
B) Schutzbereich	144
I. Personeller Schutzbereich	144
II. Sachlicher Schutzbereich	144
C) Schranken	144
D) Einzelfragen	145

§ 16	Allgemeines Persönlichkeitsrecht und Recht auf informationelle Selbstbestimmung (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG)	147
A)	Bedeutung der Grundrechte	148
B)	Schutzbereich	148
	I. Personeller Schutzbereich	148
	II. Sachlicher Schutzbereich	148
	1. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	148
	2. Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	149
	3. Grundrecht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme (Computergrundrecht)	150
C)	Schranken	150
D)	Einzelfragen	151
§ 17	Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG)	154
A)	Bedeutung des Grundrechts	154
B)	Schutzbereich	155
	I. Personeller Schutzbereich	155
	II. Sachlicher Schutzbereich	155
C)	Schranken	156
D)	Einzelfragen	157
§ 18	Freiheit der Person (Art. 2 Abs. 2 S. 2 und Art. 104 GG)	160
A)	Bedeutung des Grundrechts	160
B)	Schutzbereich	161
	I. Personeller Schutzbereich	161
	II. Sachlicher Schutzbereich	161
C)	Schranken	161
D)	Einzelfragen	161
§ 19	Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit (Art. 4 Abs. 1 und 2 GG)	163
A)	Bedeutung des Grundrechts	163
B)	Schutzbereich	164
	I. Personeller Schutzbereich	164
	II. Sachlicher Schutzbereich	164
B)	Schranken	165
C)	Einzelfragen	165

§ 20	Gewissensfreiheit (Art. 4 Abs. 1 und Abs. 3 GG)	168
A)	Bedeutung des Grundrechts	169
B)	Schutzbereich	169
	I. Personeller Schutzbereich	169
	II. Sachlicher Schutzbereich	169
C)	Schranken	169
D)	Einzelfragen	170
§ 21	Meinungsfreiheit und Informationsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG)	171
A)	Bedeutung des Grundrechts	172
B)	Schutzbereich	172
	I. Personeller Schutzbereich	172
	II. Sachlicher Schutzbereich	172
	1. Meinungsfreiheit	172
	2. Informationsfreiheit	173
C)	Schranken	174
D)	Einzelfragen	176
§ 22	Pressefreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 2 Var. 1 GG)	178
A)	Bedeutung des Grundrechts	178
B)	Schutzbereich	179
	I. Personeller Schutzbereich	179
	II. Sachlicher Schutzbereich	179
C)	Schranken	180
D)	Einzelfragen	180
§ 23	Rundfunkfreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 2 Var. 2 GG)	182
A)	Bedeutung des Grundrechts	182
B)	Schutzbereich	182
	I. Personeller Schutzbereich	183
	II. Sachlicher Schutzbereich	183
	III. Eingriff	184
C)	Schranken	184
D)	Einzelfragen	185
§ 24	Wissenschaftsfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG)	187
A)	Bedeutung des Grundrechts	187
B)	Schutzbereich	187
	I. Personeller Schutzbereich	187
	II. Sachlicher Schutzbereich	188

C) Schranken	189
D) Einzelfragen	189
§ 25 Kunstfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG)	192
A) Bedeutung des Grundrechts	192
B) Schutzbereich	192
I. Personeller Schutzbereich	192
II. Sachlicher Schutzbereich	193
C) Schranken	193
D) Einzelfragen	194
§ 26 Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 Abs. 1 GG)	196
A) Bedeutung des Grundrechts	196
B) Schutzbereich	196
I. Personeller Schutzbereich	196
II. Sachlicher Schutzbereich	196
C) Schranken	198
D) Einzelfragen	198
§ 27 Elternrecht und besondere Schutzaufträge (Art. 6 Abs. 2 bis 5 GG)	200
A) Bedeutung des Grundrechts	201
B) Schutzbereich	201
I. Personeller Schutzbereich	201
II. Sachlicher Schutzbereich	201
C) Schranken	202
D) Einzelfragen	202
§ 28 Religionsunterricht (Art. 7 Abs. 2 und 3 GG)	203
A) Bedeutung des Grundrechts	203
B) Schutzbereich	203
C) Einzelfragen	204
§ 29 Privatschulfreiheit (Art. 7 Abs. 4 und 5 GG)	205
A) Bedeutung des Grundrechts	205
B) Schutzbereich	206
I. Personeller Schutzbereich	206
II. Sachlicher Schutzbereich	206
C) Schranken	206
D) Einzelfragen	207